

Beschlussvorlage zur Beteiligung am Studieninformationsportal Studium.org

an die Mitgliederversammlung am 17. März 2020 in Köln

Die Mitgliederversammlung der DGfE vom 11. März 2014 (Berlin) hat den Beschluss gefasst, einer Initiative der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und dem Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD) zu folgen und „ein neues und von den wissenschaftlichen Fachverbänden selbst verantwortetes Informationsportal für die Universitäts- und Studiengangrecherche in den sozialwissenschaftlichen Studienfächern (studium.org) als Alternative zu vorhandenen Portalen, vor allem zum CHE-Ranking, aufzubauen.“ Der Vorstand wurde beauftragt entsprechende Investitionsmittel einzustellen und zunächst einen Vertrag für fünf Jahre zu schließen. Die Universitäten und Fachbereiche wurden aufgefordert, Informationen zu ihren Studiengängen freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und zu aktualisieren.

Weiterhin wurde beschlossen zu gegebener Zeit über eine Fortsetzung der Beteiligung an dem Projekt zu entscheiden. Bei der Vertragsgestaltung war explizit zu berücksichtigen, dass ein Ausstieg möglich ist. Inzwischen sind die ersten fünf Jahre Vertragslaufzeit abgeschlossen und eine jährliche Kündigung des Vertrags ist möglich, so dass eine Bewertung des Erreichten und eine Entscheidung über eine Fortsetzung des Engagements anstehen.

Zur Bewertung des Erreichten hat der Vorstand eine Analyse vorhandener Studieninformationsportale vorgenommen (vgl. auch Artikel von Daniel Diemel im DGfE-Mitteilungsheft „Erziehungswissenschaft“ Heft 60). Dabei zeigt sich,

- dass derzeit mindestens sechs Informationsportale zur Recherche von erziehungswissenschaftlichen Studiengängen vorliegen.
- dass Studium.org nur ca. 20 Prozent der Studiengänge abbildet, die in den anderen Portalen recherchiert werden können.
- dass die Suchmöglichkeiten (Filterkategorien) in einzelnen Portalen denen von Studium.org überlegen sind.
- dass es keine Hinweise gibt, denen zu Folge Studium.org von Studieninteressierten als Maßnahme zur Abgrenzung vom CHE-Ranking interpretiert wird.

Angesichts der nachhaltig geringen Beteiligung bzw. Zulieferung zu studium.org durch die Universitäten und Fachbereiche, sowie angesichts des Vorhandenseins von hochwertigen gebührenfreien Alternativen erscheint es nicht gerechtfertigt, dass die DGfE weiterhin in ein Projekt unterhält, welches die Studienangebote der Disziplin nie umfassend und aktuell präsentiert hat und

welches sich als wenig zielführend in Bezug auf die Intention der Mitgliederversammlung von 2014 erwiesen hat.

Im Ergebnis empfiehlt der Vorstand der Mitgliederversammlung folgenden Beschluss:

Die Mitgliederversammlung beschließt, dass der Vorstand den bestehenden Vertrag mit studium.org zum nächsten möglichen Termin kündigt.